

17. April 2015

### **Gedenken anlässlich der Befreiung Seelows und der Toten der Schlacht um die Seelower Höhen**

Das Gedenken an die gefallenen Soldaten der Roten Armee, von Russen, Weißrussen, Ukrainern, Kasachen und Menschen anderer Nationalität, sowie der polnischen Armee, die in der letzten großen Schlacht vor Berlin starben, war feierlich. Der Einladung des Brandenburger Ministerpräsidenten, Herrn Dietmar Woidke (SPD), und des Landrates von Märkisch Oderland, Herrn Gernot Schmidt (SPD), waren der russische Botschafter, Seine Exzellenz Wladimir M. Grinin, und Vertreter der kasachischen und belorussischen Botschaft, im Weiteren bekannte Vertreter des Petersburger Dialogs mit den Ministerpräsidenten a.D. Matthias Platzeck und Lothar de Maiziere sowie der Russlandbeauftragte der Bundesregierung, Gernot Erler, gefolgt. Mit dem Brandenburgischen Ministerpräsidenten waren Landtagspräsidentin Britta Stark (SPD) und Sozialministerin Diana Golze (LINKE) angereist. Landtagsabgeordnete, Kommunalpolitiker und Bürgerinnen und Bürger kamen, denen die Erinnerung an den grausamen Krieg wichtig ist. Viele Linke waren unter ihnen, u.a. die Landtagsabgeordnete Kerstin Kaiser aus Strausberg, die Vorsitzende des Kreisverbandes, Bettina Fortunato aus Seelow, die linken Bürgermeister Dr. Uta Barkusky aus Müncheberg, Karsten Knobbe aus Hoppegarten und Dr. Uwe Klett aus Fredersdorf/Vogelsdorf, die Kreistagsabgeordneten Wolfgang Heinze aus Seelow, Joachim Fiedler aus Bad Freienwalde und Dr. Dietmar Barkusky aus Müncheberg.

Die polnische Botschaft zog es vor, der Ehrung fernzubleiben, sehr bedauerlich, doch dem Zeitgeist der polnischen Regierung entsprechend. Die ukrainischen Vertreter erschienen, so hieß es, erst nach der offiziellen Kranzniederlegung am russischen Ehrenmal, um ihrer Soldaten zu gedenken. In ihrem Land gibt es jetzt per Gesetz keinen "Großen Vaterländischen Krieg" mehr. Die Veteranen des Krieges werden es anders sehen und es wird ihnen sicherlich sehr wehtun, was ihre Politiker so entscheiden. Zum Gedenken an die gefallenen deutschen Soldaten waren die ukrainischen Offiziellen pünktlich dabei.

Auf dem abendlichen Festakt fanden Landrat Gernot Schmidt, Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Seine Exzellenz, Botschafter Wladimir M. Grinin die richtigen Worte, Worte gegen das Vergessen, denn Vergessen birgt die Gefahr in sich, dass sich Geschichte wiederholt. Europa braucht das nicht. Es hat unter Kriegen, Nationalismus und Faschismus, Teilung in Ost- und Westblock genug gelitten. Deshalb ist es wichtig, die Erinnerung an Krieg, Leid und Verbrechen wach zu halten, besonders in Deutschland, damit der Frieden erhalten bleibt.

DB